

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V.

Frankfurt am Main, 1. Februar 2003

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrtes Mitglied,

ich lade Sie im Namen des Vorstandes herzlich
zu unserer nächsten Jahreshauptversammlung
am Sonntag, 9. März 2003, um 9:30 Uhr
in den Clubraum 1 der Stadthalle Bergen in
Frankfurt am Main ein.

Der Vorstand schlägt als Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Ehrung unserer verstorbenen Mitglieder
3. Bericht des Vorstands
 - a. Geschäftsbericht
 - b. Kassenbericht
4. Kassenprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Verschiedenes

Im Anschluss (ca. 11 Uhr) zeigt Stefan Wehr
einen Videofilm über eine Reise nach Ungarn.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Eidam, 1. Vorsitzender

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163, 60355 Frankfurt am Main
(Postgiro 35334-601 Ffm, BLZ 50010060) Homepage: <http://www.t-online.de/home/eidam/>
1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37) eidam@t-online.de
2. Vorsitzender: Wulf Röhner, Mechtildstr. 14, 60320 Ffm (069 / 560 20 416) roehner@aol.com
Geschäftsfr.: Stefan Wehr, W.-V.-Siemens-Str. 36, 65439 Flörsb. (06145 / 546217) stwehr@t-online.de
Kassierer: Peter Hill, Hermannsporte 24, 60437 Ffm (06101 / 41571) peterhillhar@aol.com

Mitgliederbrief „Untermain aktuell“, Nr. 1/03, Februar 2003. Verantwortlich für diese Ausgabe: Wulf Röhner



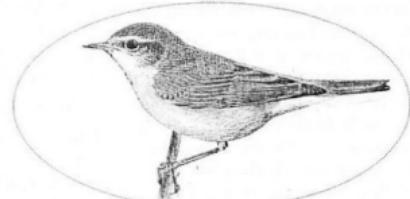
Untermain aktuell 1/2003

Mitteilungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V., Frankfurt/M.

Wenn Ringe reden ...

Gruß aus Rossitten und Mord auf Mallorca

- In Frankfurt war der Zilpzalp am 22. 7. 2000 beim Beringen durch Untermain noch „diesjährig“; zwei Jahre danach, am 15. 4. 2002, ging er wieder in ein Netz – in „Rybacy, Zelenogradskiy Distr., Kaliningrad O., Russische Föderation“. Wo, bitte?



für Fritz Schebesta

Am 16. 12. wurde
unser Ehrenmitglied
90 Jahre alt. Viele
haben gratuliert –
Untermain auch.



für Gerhard Stahlberg

Beim Vogelquiz in
der Weihnachtsfeier
hat der Altmeyer
allen gezeigt, was
eine Harke ist. Sein
typischer Kommentar:
„Man muß eben
wissen, wie unsere
Vögel gefärbt sind.“
Aha, so ist das also.

Gewissheit gaben die Koordinaten und ein Atlas: Der Vogel war in Rossitten hängen geblieben, der alten deutschen Vogelwarte auf der Kurischen Nehrung in Ostpreußen. (Heute beringen dort fleißig die Russen – Günter Löchel hat sich das vor einigen Jahren mal ange-
schaut und darüber in einem Vortrag eindrucksvoll berichtet.)

- Über diese Meldung können wir uns freuen, über die nächste nicht: Auf Mallorca wurde am 3. 11. 2002 eine am 30. 7. ebenfalls von Karl Heinz Lang beringte junge Singdrossel gefunden. Beringungszentrum Madrid: „Fundursache: geschossen.“ Da kann man ... nein, zu dem Thema ist alles längst gesagt, immer und immer wieder. (S. 2 + 3) →

Kennen Sie schon „Streifen-XBleßganshybriden“?

Immer mehr „exotische“ Gänse kommen bei uns „gut über den Winter“. Und sie mischen sich. Das gibt Probleme bei der Wasservogelzählung: „Gänsehybride ... ich tippe auf irgend eine Mischung mit Streifengans“ schrieb ich am 15. 12. 2002, an ringgans@gmx.de, und: „links gelber Ring K 18“. Antwort: „... wahrscheinlich ein Streifen-XBleßganshybrid“. Wir sahen in Frankfurt wiederholt Streifen-/Bleßgansmischfamilien mit Juv. Aus so einer Familie stammt K 18. Eine phänotypische Bestimmung (d.h. vom Ausschen her) ist bei diesen Hybriden kaum möglich.“ K 18 war am 26. 11. 99 als „diesjährig“ von der AG Neozoen im Palmengarten beringt worden; sein Ring wurde im April 2001 viermal in Frankfurt abgelesen, dann erst wieder im Dezember '02 von Untermain an der Alten Brücke. Rt

Acht Gramm flogen 1000 Kilometer

Helgoländer Ringe schmücken „unsere“ am Berger Hang und in Niedererlenbach erfassten Vögel beim Weiterflug, und so erreichen uns alle Nachrichten über Wiederfänge durch diese Vogelwarte (schauen Sie sich das Beispiel auf Seite 3 an). Mit dem Publikumsinteresse ist es wie bei der Zeitung: Aufmerksamkeit erringen neben Mord und Totschlag vor allem „Sport-Rekorde“, auch wenn es darum bei der Beringerei überhaupt nicht geht. Und manches bleibt sowieso immer fraglich. Welche Leistung ist erstaunlicher: 985 Kilometer nach Rossitten, geflogen von nicht mal acht Gramm Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), oder 1254 km nach Mallorca, geschafft von einer zehnmal so schweren Singdrossel (*Turdus philomelos*)? Suchen Sie sich's aus, auf falsch gestellte Fragen gibt es keine richtige Antwort.

Richtig bedenkenswert scheint mir dagegen ein anderer Aspekt: Mindestens 1000 Kilometer hat es das Frankfurter Leichtgewicht nach Nordosten verschlagen, und wir wissen nicht, wohin der zwei Jahre alte Vogel eventuell noch geflogen ist, um sein inzwischen gefundenes eigenes Brutgebiet zu erreichen. Viele junge Vögel vagabundieren zunächst einmal umher, um sich dann irgendwo niederzulassen – aber so weit weg, das ist schon was, oder?

Orni-Nostalgie: ein Blick zurück

Dass Zilpzalpe im Herbst nach Südwesten ziehen, das ist bekannt, darauf sind sie „programmiert“, doch diese weite Streuung der Jungvögel ist zumindest mir viel weniger selbstverständlich. Und außerdem gibt dieses kleine Laubsänger-

chen allen „Untermainern“ einen Anlaß für einen Blick zurück. Vor etwa hundert Jahren fing die Beringerei in Deutschland an, und nun erreicht uns per Brief aus Helgoland ein Gruß aus Rossitten, also aus den beiden Vogelwarten, die quasi gleichzeitig und lange Zeit gleich bedeutend für eine enorme Erweiterung des ornithologischen Wissens sorgten. Generationen von Profi- und Amateur-Ornithologen sind hier oder dort geschult worden – Fritz Merkel geriet beim Stichwort Rossitten immer ins Schwärmen, und unser Verein war lange Zeit offiziell eine „Zweigstelle der Vogelwarte Helgoland“.

Nach Holland und aus Slowenien

Übrigens sind die beiden erwähnten Vögel nicht die einzigen, die nach Uli Eidam und Karl Heinz Lang nochmal in fremden Landen ins Netz gingen – oder umgekehrt. So hat es etwa schon einen Zaunkönig in die Niederlande verschlagen. Und am 6. 7. 2002 machte ein Sumpfröhränger mit dem slowenischen Ring „Ljubljana KL 71766“ unfreiwillig bei Untermain Station. Aber die hatten eben weder mit Rekorden noch mit Mord und Totschlag zu tun, und sie erinnern auch nicht an die deutsche Orn-Geschichte.

„Danke“ und „Weiter so!“

Danke jedenfalls und ein „weiter so“ nach Rybacy/Rossitten und Helgoland, nach Hiddensee und Radolfzell, und natürlich auch zu den spanischen Freunden, die sicherlich unter schwierigeren Bedingungen arbeiten müssen als die anderen, und zu denen in Slowenien und Holland und, und, und ...

Wulf Röhner

Institut für Vogelforschung

„Vogelwarte Helgoland“

Anschrift / address: An der Vogelwarte 21 • D-26386 Wilhelmshaven

Absender / sender: **Beringungszentrale** · Helgoland Ringing Centre

Ulrich Eidam
Feuerbachstraße 38
D-60325 Frankfurt

Sehr geehrte Mitarbeiterin, sehr geehrter Mitarbeiter,

ein von Ihnen (oder Ihrer Beringergemeinschaft) beringerter Vogel hat einen Wiederfund erbracht, über den wir Sie hiermit informieren möchten. Bitte überprüfen Sie die unten angegebenen Daten nochmals und geben uns Nachricht, falls Sie dort einen Fehler finden.

Ringnummer	Helgoland BP....9425
Vogelart	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
Geschlecht	unbekannt [0]
Alter	diesjährig [3]
Beringungsdatum	22.07.2000 auf den Tag genau [0]
Beringungsort	Frankfurt-Berger Hang* (TK5818 DEED)
Beringer	Darmstadt (Reg. Bez.), Deutschland
Koordinaten	Ulrich Eidam *, Frankfurt Lat.: 50,16667 (+50°10'00,0") Long.: 8,75000 (+08°45'00,0") auf 0,001" genau [0]

Gemeldete Ringnummer	Helgoland BP....9425
Fundatum	15.04.2002 auf den Tag genau [0]
Vogel gemeldet als	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
Fundort	Rybacy, Zelenogradskiy Distr. (RU04)
Finder	Kaliningrad O., Russische Föderation
Koordinaten	Bird Ringing Centre Moscow*, Moscow/Russia Lat.: 55,15000 (+55°09'00,0") Long.: 20,85000 (+20°51'00,0") auf 0,001" genau [0]

Geschlecht	unbekannt [0]
Alter	Alter unbekannt [0]
Zustand	durch einen Beringer freigelassen / abgelesen [8]
Fundursache	absichtlich gefangen. [20]
Umberingt auf	

Bemerkungen: zusätzlich beringt mit Moskau VT64120;

Distanz: 985 km; Richtung 56°; Zeitintervall 632 Tage.

Ihre Vogelwarte Helgoland